



INSTITUT FÜR
FAMILIEN- UND JUGENDBERATUNG

Hausübung leicht gemacht

Ein Ratgeber zur täglichen Hausübungssituation

Lernprobleme können nicht verborgen werden:

Betroffene Kinder sind oft einer **Dauerspannung** und **persönlichen Belastung** ausgesetzt!

Daher ist eine **aktive Auseinandersetzung** mit dem Thema wichtig.



Wie die Hausübung begonnen wird

- Die Hausübung soll jeden Tag **zur gleichen Zeit** beginnen. Diese Vereinbarung wird zusammen mit dem Kind getroffen. Zwischen Mittagessen und Hausübung kann ruhig eine Zeit der Erholung und Entspannung liegen. Diese sollte aber nicht so lange dauern, dass sich das Kind in ein Spiel vertieft oder wieder schwer zur Hausübung zu bringen ist (ideal ist $\frac{1}{2}$ Stunde).
- Das **Kind!** räumt die notwendigen Schulsachen heraus und legt sie zurecht.
- Eine hilfreiche Frage kann sein: „**Was hast du zu tun?**“
- Weiters: „**Womit beginnst du?**“
(Das Kind darf selbst entscheiden, womit es gerne beginnen möchte.)
- Als klärende Frage des Erwachsenen kann folgen: „**Kennst du dich aus?**“
Antwort - ja → „WIE wirst du es machen?“
Antwort - nein → „WO GENAU kennst du dich nicht aus?“
(Hilfe zur Selbsthilfe!)

Dann kann das Kind mit dem ersten Teil der Hausübung beginnen und wenn es eine Frage hat, kann es diese selbstverständlich stellen.

- Der Erwachsene gibt nicht die Lösung vor sondern hilft dem Kind die Lösung zu finden indem nur **Teilschritte** zur Lösungsfindung besprochen werden.
- Will das Kind während der Aufgabe durch **Erzählungen** immer wieder **ablenken**, so wird es ruhig aber konsequent darauf hingewiesen, dass dafür nach der Hausübung Zeit ist, aber nicht zwischendurch.
- Wenn das Kind in die Luft schaut und nicht mehr weiter arbeitet, kann man es mit der Frage: „**Was überlegst du gerade?**“ oder „**Ist dir etwas unklar?**“ wieder zurück holen.
- Ist so der erste Teil der Hausübung geschafft, gibt es selbstverständlich eine **kurze Pause**, die zum Aufstehen, Klo gehen, Trinken,... genützt werden kann, aber nicht um auf den Computer oder zum Spielen auszuweichen.
- Danach geht es weiter, eventuell mit der Frage des Erwachsenen: „**Was machst du als nächstes?**“
„Kennst du dich überall aus?“ ...
- Der Ablauf erfolgt genau wie beim ersten Mal.

Einige Überlegungen die Sie beim **LESEN** mit Ihrem Kind beachten sollten

- **Langsam** lesen und sich Zeit lassen.
- Die Übungszeit ist **auf 10 Minuten** begrenzt (stellen Sie sich bitte eine Eieruhr, einen Wecker).
- Die **tägliche** Leseübung findet möglichst zur **gleichen Zeit** statt, die Sie mit Ihrem Kind vereinbaren.
- Zum Lesen wird der **Lesepefil** verwendet, wenn er eine Hilfe und Unterstützung bietet.
- Verwenden Sie Bücher mit **Großdruck**, vor allem zu Beginn der Leseübungen.
- **Schauen Sie beim Lesen genau mit**, ob Ihr Kind die Wörter richtig liest.
- **Zeigen** Sie dem Kind falsch gelesene Wörter und lassen Sie diese **vom Kind** richtig stellen.
- Immer in **Ruhe** darauf aufmerksam machen: „Lies das noch einmal!“
- Unbekannte Wörter erklären.
- **Nicht schimpfen!!!**
- Das Kind immer wieder **ermuntern** und **loben**.
- Das tägliche Lesetraining wird im Kalender mit einer Eintragung vermerkt. So haben Sie beide eine gute Kontrolle.

Lerntipps zur Rechtschreibung

Allgemein gilt:

Wenn man ein Wort, einen Satz, einen Text in sinnvolle Abschnitte aufteilt, kann dies das Erfassen erleichtern.

Deutlich schreiben, sodass das Kind selbst und andere es gut lesen können!

Fehler ausradieren, nie darüber schreiben!

Fehlerkorrektur:

1. und 2. Klasse: → Hinweis, welches Wort falsch ist; schwierige Wörter vorschreiben oder ansagen;
(z.B.: mit „h“ od. mit „ck“...)

Ab der 3. Klasse: → Eingrenzen der Fehlerkategorie
z.B.: „Wie schreibt man ein Hauptwort ? Kontrolliere, ob du in der 2. Zeile alle Hauptwörter groß geschrieben hast!“
Wenn das Kind den Fehler selbst nicht findet, Wort für Wort gemeinsam durchgehen und bestimmen.

Hinweis:

Das Regelbewusstsein entwickelt sich bei Kindern erst ab ca. der 1. Klasse Hauptschule.

Kinder kennen vorher zwar einzelne Rechtschreibregeln, der Schritt zum gleichzeitigen Anwenden fehlt aber noch. Erst später sind Kinder dann in der Lage, Rechtschreibregeln (die vorher gelernt wurden) **gleichzeitig während des Schreibens** abzurufen und anzuwenden.

Häufige Fehlerquellen und ihre Regeln

Groß- und Kleinschreibung:

Namenwörter werden groß geschrieben → man erkennt sie daran, dass ein Artikel, ein Zahlwort oder persönliches Fürwort davor steht (der, die, das, ein, eine...).

Satzanfänge werden ebenfalls groß geschrieben.

Alle Wörter mit den Endsilben **-heit, -keit, -ling, -schaft, -tum, -ung** sind Hauptwörter.

Vertauschen von ä und e:

Ein Wort wird mit ä geschrieben, wenn es **in der Einzahl von einem a - Wort** abgeleitet wird (Wald - Wälder).

Einfache und doppelte Mitlaute:

Nach einem **kurz** gesprochenen Selbstlaut oder Umlaut wird der nachfolgende Mitlaut verdoppelt (Hütte, Mitte).

Zur Übung Silben lesen: Hüt-te, Mit-te

Harter oder weicher Konsonant am Wortende:

Zur Feststellung das Wort verlängern (Mehrzahl bilden)

Wald - Wälder = weich gesprochener Mitlaut

Welt - Welten = hart gesprochener Mitlaut

eng - enger, krank - kränker, ...

Üben für Ansagen

- 1x die **gesamte Ansage** schreiben
- **Fehlerwörter** heraussuchen und getrennt üben
- nicht jedes Mal die ganze Ansage schreiben
- maximal **5 Wörter** auf einmal üben
- Fehler mit **Rechtschreibregeln** begründen
- Wort - **Ab- und Aufbau**
(immer mit dem ganzen Wort beginnen)
- **Silben** klatschen lassen
- eventuell am Abend (Morgen) noch einmal **mündlich** abfragen:
„Weißt du noch, wie man ... schreibt?“
- **Lernwörterkartei** für gezieltes Fehlerwörtertraining anlegen

Ziel:

Es geht um **häufiges Bewusstmachen** der Regeln, damit sie abgespeichert und später beim Schreiben gleichzeitig angewandt werden können.

Es ist normal, dass gewisse Fehler immer wieder passieren. Wichtig ist, dass dem Kind vermittelt wird, wie es sich mit Rechtschreibregeln behelfen kann, wenn es ein Wort vergisst.

Zur Lösung von Textrechnungen ist zu beachten

- **Text gliedern**
- **Was ist angegeben?**
- Was wird zum **Schluss** verlangt?
- **Wie** wird die Rechnung gelöst?
- **„Schlüsselwörter“** suchen: z.B. „einsteigen“ bedeutet → es kommt etwas dazu, → also muss addiert werden.
- Stimmt meine **Antwort** mit der **Frage** überein?
- Die **Antwort** ist immer ein **Teil der Frage**
Frage: Wie viele Knödel dreht die Köchin insgesamt?
Antwort: Knödel dreht die Köchin insgesamt.
- **Kann das Ergebnis stimmen?**
(dazu geben = mehr werden = größeres Ergebnis)

Fragen zum Rechnen

- **Versteht** Ihr Kind um welche Rechnung es sich handelt?
- Hat Ihr Kind diesen Rechenstoff schon **erlernt**?
- Wurde diese Art Rechnung vom Kind schon öfters **geübt**?
- Beherrscht Ihr Kind die **1 x 1 Reihen**, die zur Lösung der Rechnung notwendig sind?
- Kann Ihr Kind schon **ohne Behelfe** zusammen- oder wegzählen?
- Schafft Ihr Kind die **Zehnerüberschreitung** ohne Hilfsmaterial/ mit Hilfsmaterial?

1x1 – Training

- jede 1x1 Reihe zuerst **einzel**n auswendig lernen
- folgende Reihenfolge einhalten:
2-er Reihe, 4-er Reihe, 8-er Reihe
5-er Reihe, 10-er Reihe
3-er Reihe, 6-er Reihe,
9-er Reihe, 7-er Reihe
- **immer das ganze 1x1- Sätzchen aufsagen:**
 $1 \times 2 = 2$, $2 \times 2 = 4$, ...
dies ist deshalb wichtig, damit das Kind auch den Umkehrschluss mitdenken lernt
(z.B. 6 geteilt durch 2 = 3, weil 3×2 gleich 6 ist oder 2 ist in 6 3-mal enthalten...)
- erst wenn eine Reihe sicher aufgesagt werden kann, diese eine Reihe durcheinander abfragen
- dann erst mit der nächsten Reihe beginnen
- wenn diese wieder gekonnt wird, die beiden ersten Reihen durcheinander abfragen
- dann die 3. Reihe erarbeiten...

Ziel:

Das sichere Beherrschen des 1 x 1 stellt die erforderliche Grundlage dar, um schriftliche Multiplikationen und Divisionen problemlos lösen zu können.

Erarbeitung des Zehnerraumes

- mit der Zahl 3 beginnen und schriftlich in alle möglichen Teilmengen zergliedern ($3= 0+3, 3+0, 1+2, 2+1$)
- dann mündlich üben
 1. „Ich sage dir eine Zahl und du sagst mir, wieviel fehlt auf die Zahl 3“
 2. „Ich sage dir eine Zahl, und du ziehst diese Zahl von 3 ab und sagst mir, wieviel übrig bleibt.“
- dann diese Übungen mit der Zahl 4, wenn diese beherrscht wird, auf 5, 6, ...erweitern bis zur Zahl 10.

Ziel:

Das Kind soll jede Zahl sicher in alle seine möglichen Teilmengen auswendig aufteilen können, sodass ein spontanes Ergänzen über Mengenerfassung ohne Abzählen möglich ist.

(z.B. $5 = 0+5, 5+0, 1+4, 4+1, 3+2, 2+3$)

Dies bietet die erforderliche Grundlage, um Rechnungen mit 10-er Über- und Unterschreitung im gesamten Zahlenraum sicher lösen zu können. (z.B: $8+5= ?... 8+2=10... 10+3=13$)



Unser Angebot

Erziehungsberatung
Kinderpsychologische Diagnostik
Kinderpsychotherapie
Familienberatung und -therapie
Einzelberatung und -therapie
Paarberatung und -therapie
Pädagogische Diagnostik
Beratung im Lern- und Leistungsbereich
Therapeutische Lernförderung
Wahrnehmungstraining
Kindergruppen zur Scheidungsbewältigung
Mediation und Trennungsberatung
Autogenes Training
Schwangerschaftsberatung
Soziale Beratung in familiären Belangen
Rechtsberatung - Familienrecht



Institut für Familien- und Jugendberatung der Stadt Linz

A-4040 Linz, Rudolfstr. 18 / 1. St.

Tel. (0732) 7070-2700

Fax (0732) 7070-2710

e-mail: inst.fjb@mag.linz.at

www.linz.at

Gefördert vom

 Bundeskanzleramt